

Weihnachtsmusik ganz ohne Jingle Bells

PFARRKIRCHE CHÖRE, INSTRUMENTALENSEMBLES UND SOLISTEN DER KANTI GABEN EIN SPANNENDES KONZERT

Das Weihnachtskonzert der Kanti in der Pfarrkirche Sursee bot eine Mischung aus jugendlicher Sing- und Spielfreude ohne Kerzenglimmer und traditionelle Weihnachtslieder. Drei Uraufführungen liessen gar Neugier und zum Schluss Begeisterung aufkommen.

Die Kirche war voll von – mehrheitlich jungen – Menschen und erwartungsvollem Geplauder. Ins Dunkel versetzt, brach das Stimmengewirr ab. Die Kanti-Brass nahm den Faden auf und vertiefte die Ruhe mit einem elegischen Christmas Song von der Empore herab. Das Licht im Chor flackerte auf. Der Kammerchor sorgte für einen subtilen Kontrast mit einem Lied von John Rutter, dem er flämische, französische und finnische Lieder anschloss. Ebenso frisch wie mutig wob der a-cappella-Chor die vielen Stimmen ineinander. Ähnlich unbeirrt und musikantisch meisterte das kleine Blockflötenensemble danach das quirlige Konzert von Vivaldi.

Herbe Festlichkeit

Nach Rezitativ und Arie aus Händels

«Messiah», gespielt von einem Solistenensemble, kehrte die Kanti-Brass mit der markanten Renaissance-Suite von Susato zurück, deren herbe Festlichkeit den musikalischen Raum nicht nur in die Vorklassik, sondern auch in die Moderne ausweitet. Ein Quartett aus Blechbläsern brach den sehnsüchtigen Ohrwurm eines schwedischen Volksliedes im Arrangement

Das musikalische Potenzial, das an der Kanti heranwächst, vermag im Surseer Kulturleben durchaus einen Akzent zu setzen.

von Markus Trachsel zu neuer Frische auf, eine überraschende Einlage.

Drei Lieder von Susannah Snow

Und wieder stand Händel auf dem Programm, diesmal beim integralen Streicherensemble. Frisch und zupackend präsentierten die jungen Streicher und der Basso continuo die Chaconne, be-

vor sie sich im Weihnachtslied von Ritter in der Präzision noch übertrafen. Es folgten drei Stücke aus Musicals von Bernstein und Webber. Der Kanti-Chor und eine Begleitband waren für den Hintergrund gefragt und gefordert. Ins Zentrum rückten drei Solisten, die hier Beweise ihres jugendlichen Könnens abgaben. Markus Ruf sang ein Lied aus der «West Side Story», Elena Ruck-

mas-Lieder komponiert, die hier zur mächtigen Uraufführung kamen. Sue Hess ging in den Liedern vom Weihnachtsgeschehen aus, verband es mit dem Fest der Liebe von heute und mit dem umfassenden Vertrauen, welches die Nationen zusammenführen soll. In einfachen Melodien und mit starken, stimmungsvollen Akzenten führt die Komponistin zu einem breit ausladenden Finale.

Über 200 Mitwirkende

Über 200 Mitwirkende engagierten sich für das Weihnachtskonzert. Sein solider Aufbau in einer durch und durch stimmigen Abfolge von Chören und Instrumentalwerken deutet auch auf das musikalische Potenzial, das an der Kantonsschule heranwächst und das im Surseer Kulturleben durchaus einen Akzent zu setzen vermag. Auch wenn nur ein kleiner Teil sich späterhin noch aktiv mit Musik befasst, musikalische Erfahrungen dieser Art bleiben nicht nur in den Erinnerungen der Beteiligten haften, sondern auch im Gedächtnis des Publikums.

WILLI BÜRGI